

Tolle Sitzung in Dattenberg

23.1.09



Nicht fehlen durften bei der Prunksitzung in Dattenberg natürlich die kleinsten Jedchen der KG. Sie wirbelten herzerfrischend über die Bühne (s. Bericht auf Seite 8)

Foto: DL

Eine Spitzen-Prunksitzung im Rööpeland

De Daddenerjer bruche keenen, der ihnen säht, wie mer selbst mit leerem Büggel Fastelovend fiere dät



Der Nachwuchs durfte natürlich nicht fehlen bei der großen Prunksitzung.

Fotos: DL

DATTENBERG. „On es de Büggel noch so leer, mir Daddeberjer fiere doch ose Fasteleer“, stand in großen Buchstaben hinter dem Sitz des Elferrates der KG Dattenberg, der pünktlich um 19.11 Uhr in den Saal des Bürgerhauses am Schwarzen See einzog. Eskortiert wurde er vom Jubiläums-Stadtsoldatencorps um Kommandant Sigi Bündgen und dem Musikzug unter Leitung von Jan Eric Burkhard, dem der Linzer Prinz, der Lücke Hein „vum rut-wiesse Trömmelche“ dicht auf den Fersen war. Nicht nur mit kölsche Leedcher von früher und heut wollte der mit den Rööpe-jecken Fastelovend fiere mit Spaß un mit Freud. „Ohne Üsch wär der Fastelovend nix“, versicherte die Stimmungskanone der Narrenschar im Saal, darunter auch die Landtagsabgeordnete Renate Pepper und die 1. Beigeordnete Ulrike Kräften sowie die Vettelschoßer KG Grün-Gold, die „Cremeschnitten“ vom Linzer Elferrat und die Löstigen Gesellen aus Bad Honnef, die so innerhalb

weniger Minuten von Null auf jecke 111 durchstartete. Da hatten die Mini-Rööpe leichtes Spiel mit ihrer Tanzeinlage. War erfüllte Sitzungspräsident Heinz-Peter Schneider nicht ihren Wunsch „Olala, gib mir eine Pizza“, trotzdem zog die Karawane der kleinsten Jecken mit ihren „Haremsdamen“, Constanze Donner und Daniela Welter-Kamper, noch lange nicht in ein andere Kaschemm. Hochzufrieden mit ihren süßen Orden als Lohn für eine tolle Leistung machten die „kleene Drisser“, wie die Mini-Rööpe liebevoll genannt werden, nach einem donnernden Applaus die Bühne frei für den Protokollarius Willi Simons. Der wusste von einem ruhelosen Marktplatzgeist zu berichten, der das Dorf beinahe in Verruf gebracht hätte. Aber da war ja glücklicherweise der Dattenberger Motivwagen „beim Triumphzug am Rheinland-Pfalztag in Bad Neuenahr, der durch nichts zu toppen war“, erinnerte der Geschichts-

schreiber. Wen interessiert in Dattenberg, dass der Holz-Michel noch lebt. Im Dorf heißt es nur: „Reinhard ist wieder da!“ und das mit aufgemotzten Auto, mit sich noch extremer schleichen lässt. Ob vom Gala-Event der Kundenfeier in der Burg, bei der selbst der Eiermann nicht fehlen durfte, vom gefährlichen Leben in der Nähe eines Bullen oder von einer KG-Tour mit dem „Mattes Thür“, über alles konnte der Protokollarius Bericht erstatten, nichts Wesentliches schien ihm im Vorjahr entgangen zu sein. Entgehen lassen wollten sich die Jecken im Saal natürlich auch nicht den Auftritt der „Tanzmäuse“, die als „Weltmeister vom Rhing“ den Saal enternten. „Jetzt geht's los, wir sind nicht mehr aufzuhalten“, erklärte sie, denn nicht nur in Kölle tanzt der Bär, wenn die Hymne „Rut un Wiess“ erklingt. Schließlich brauchen auch die Dattenberger keinen, der ihnen säht, wie mer Fastelovend fiere dät. Das wollte das Funken-



Närrisches Levitenlesen war angesagt, als der Protokollarius in die Bütt stieg

corps Blau-Gold aus dem benachbarten Leubsdorf auch nicht, wohl aber kräftig mitfeiern. Und deshalb hatte Kommandant Andre van den Hurk nicht nur seine Fanfaren sondern auch das neue Tanzpaar, Lisa und Jörg mitgebracht.

Dann waren bis zur Pause nur noch eigene Kräfte auf der Bühne zu sehen, wenn man dem Ehrensenator der KG, dem Strünzer Willi Schmitz, besser bekannt als „De decke Trumm“, einen Zweitwohnsitz im Rööpeland einräumt. Der ließ sich vom Kutten tragenden Männerballett in klösterlicher Nächstenliebe nicht zweimal aufordern, eene mitzedrinke. Da hatte sich die Garde der KG mit ihren Tänzern bereits die erste Rakete des Abend verdient, während Monika Langenfeld mit Anja und Patrick Wehrmeijer die Zwerchefelle der Narren in Mitleidenschaft gezogen hatte mit ihren Verzällchen vom Leben der Elferratsfrauen in der Karnevalszeit.

Mit eigenen Kräften, mit Martina Schimsky und Hubert Offermanns, gelang des den Datten-

berger Karnevalisten, die Narrenschar nach der Pause mit stimmungsvollen Liedern wieder auf jecke Hochtouren kommen zu lassen, bevor Gäste die Programmgestaltung übernehmen. Zunächst stieg „Lisbeth Kokoschinski“ von den Bonner Weberinnen in die Bütt, bevor die Kürassiere um Kommandant Bernhard Geier im blauen Capote-Waffenrock mit ihrem gallischen Hahn die Bühne bevölkerten. Deren Marketenderinnen gelang es, sogar den Elferrat zum Tanz zu bewegen. So in Wallung gekommen, überstanden die Frohsinn-Funktionäre der Rööpe sogar unbeschadet den Limbo, mit dem sie von ihren Grün-Goldenen Freunden aus Vettelschoß überrascht wurden, bevor die Garde sie mit ihrem Showtanz erlöste, indem die Tänzerinnen von Verena Traub die gesamte Narrenschar in die 80-er Jahre beim schwungvollen Finale entführten, das natürlich nur den offiziellen Schlüsselpunkt einer Prunksitzung darstellte, die den Jecken noch lange bestens in Erinnerung bleiben wird. - DL -